

Ausschau nach dem, was – trotzdem – wird

Zusammen unterwegs in schwierigen Zeiten, aufeinander achten, aneinander denken, präsent sein in der Distanz – eine Herausforderung. Zurückgeworfen wie die beiden Männer, die nach Emmaus gingen und sich fragten: «Wozu soll das alles sein?» Sie begegneten einem Mann, der ihnen von Gott erzählte, der Brot brach – wie Jesus!? Und sie merken: Christus ist da, auch wenn er nicht greifbar ist. Emmaus und Corona – Suche nach lebensdienlichen Ressourcen aus der Tradition für das aktuelle Leben. Immer wieder neue Aufgabe in der Bildung und Begleitung junger Menschen. Gehen wir doch zusammen den Weg, es wartet Emmaus.

 **Rahel Voirol, Patrick von Siebenthal**
Co-Bereichsleitung

Als Corona erst «fernes» Thema war – Super-GAU und Beginn des Wiederaufbaus in der Bibliothek

Es war der 14. Januar 2020, als in den Kirchlichen Bibliotheken der Medienkatalog sowie das ganze Ausleih- und Statistiksystem abstürzten. Die Daten ab Februar 2018 konnten nicht mehr gerettet werden – ein Super-GAU! Nach Erkenntnis dieser Realität war im ganzen Haus der Kirche eine grosse Solidarität zu spüren. Auch wenn allen bewusst war, dass es noch Monate dauern würde, bis alles wieder so klappt wie gewohnt, motivierte die angebotene Hilfe zum Anpacken, um die Bibliotheken schrittweise wieder zugänglich zu machen. Doch bald traf das zweite «Unvorstellbare» ein: der Lockdown am 16. März. Er war der Beginn einer weit über das Jahr 2020 hinaus andauernden Ausnahmesituation, die vieles nicht mehr zulies.

Was nicht möglich war

Von 26 Weiterbildungskursen, die die Katechetik ausgeschrieben hatte, mussten 10 wegen Corona abgesagt bzw. verschoben werden. Auch wo Kurse mangels Teilnehmenden nicht zustande kamen, war die Pandemie meistens nicht unbeteiligt. Planungsunsicherheit oder die Aussicht, einen Kurs «nur» online besuchen zu können, liessen die Motivation zur Anmeldung sinken.

Ein grosser Verlust war die Absage der religionspädagogischen Fachtagung mit Martina Steinkühler. Es wäre spannend gewesen, mit der bekannten Religionspädagogin, Buchautorin und Erzählerin «schwierigen», «anstössigen» Bibeltexten «mit Sicherheitsabstand» und der «Lizenz zum Nachfragen» zu begegnen.

Was – trotzdem – möglich war

Bei allem, was erschwert, ausgebremst oder gar verunmöglicht wurde, soll aber das nicht weniger Beachtung finden, was – trotzdem – möglich war. Mit ganz viel Kreativität wurden neue Beziehungs- und Kommunikationsformen entdeckt. Dabei bekam die Osterausstellung «Vom Dunkel ins Licht» fast schon symbolische Bedeutung. Als sie nach zwei Wochen geschlossen

werden musste, entschieden die Verantwortlichen spontan, die «effektiv eingesetzten» Schwarzenberger Figuren fotografieren zu lassen. Mehr als 50 Personen zeigten Interesse an den Bildern. Einige schrieben Geschichten dazu und schickten sie den Kindern als Ostergeschenk.

Bei RefModula hatte das Aufrechterhalten des Studienbetriebs hohe Priorität. Während die Kurstage während des Lockdowns im Fernunterricht stattfanden, wurden für die Praktika individuelle Lösungen gesucht. In der «Weiterbildung in den ersten Amtsjahren für Katechetinnen und Katecheten (WeA Kat.)» starteten die Fachcoachings «Zeitmanagement und Zusammenarbeit, Konfirmation sowie Führen» trotz Corona erfolgreich.

Corona – nicht nur Verlust, sondern auch ein Mehr? Mehr Bewegung grundsätzlich, mehr Diskussionen, mehr PC-Technik, mehr Blick in die Kamera, mehr Tastenberührungen, mehr Selbstführung, mehr Videokonferenzen, mehr Einblick in fremde Wohnungen und Büros, mehr Sensibilität für die Bedürfnisse der anderen ...

In eine günstige Zeit fiel das Basismodul, mit dem der Mitarbeitenden-Kurs Kinder und Familien (MiKiFa) jeweils in der letzten Sommerferienwoche beginnt. Es fand mit den nötigen Schutzvorkehrungen mit der Rekordzahl von 20 Personen statt. Nach wie vor scheint ein grosses Bedürfnis nach von Refbejuso ausgebildeten Mitarbeitenden zu bestehen.

Im Rahmen der Weiterbildung nahmen an 16 durchgeführten Kursen insgesamt 219 Personen teil, darunter z.B. auch 16 Frauen aus Basel bis St. Gallen, die den ökumenischen Basiskurs in Franz-Kett-Pädagogik besuchten.

Gerade in diesem besonderen Jahr blieben die Austausch- und Vernetzungsangebote des Bereichs Katechetik gefragt. Im Fachbereich Kinder und Familien vermittelten drei «Werkstattgeplauder» (Rundbriefe) Anregungen und Tipps, wie der Kontakt mit Familien aufrechterhalten bleiben kann. Am Treffen der Comcat konnten sich die Fachkräfte der Katechetik über Erfahrungen und Schwierigkeiten während des Lockdowns austauschen und

praktische Ratschläge für das weitere Vorgehen teilen. Ohne die durch die Pandemie bedingten Schwierigkeiten zu verharmlosen, muss betont werden, dass der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen immer zentral blieb, ob vor Ort oder auf Distanz, und dass die ausserordentliche Situation zu grosser Kreativität in den eingesetzten Mitteln geführt hat.

An den Austauschtreffen der KUW-Leitenden waren natürlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die KUW ein Thema, aber auch der Umgang mit nicht reformierten bzw. «auswärtigen» Kindern in der KUW, und Mitarbeitenden-Gespräche.

Im Online-Bereich konnte das Arrondissement du Jura ein wichtiges Projekt weiterverfolgen. Das Projekt «Capsules kt» wurde von professionellen Katecheten und Katechetinnen initiiert und startete letztes Jahr in seine zweite Saison. Ziel der Kurzfilme ist es, auf die Bedeutung der Katechetik und der Jugendarbeit in Kirchgemeinden und Regionen hinzuweisen. Fünfzehn

— Fortsetzung auf Seite 36 —

Die Plattform der Verantwortlichen «Fiire mit de Chliine» des Bezirks Jura organisierte am Visionssonntag 2020 ein Treffen: zum Gebet gefaltete, «Covid-kompatible» Hände.



Katechetik

Bereichsleitung

Pia Moser (bis Ende Juni 2020)
Patrick von Siebenthal, Rahel Voirol
(Co-Leitung ab 1. Juni 2020)

Sachbearbeitung/Administration, Auskunft und Beratung KUW

Stefan Zwygart

Fachstelle Katechetische Ausbildung

Pia Moser (Leiterin bis Ende Juni 2020)
Rahel Voirol (ab 1. Juni 2020)

Bern: Ruedi Scheiwiller,
Patrick von Siebenthal, Rahel Voirol,
Sandra Begré (ab 1. Juni)

Arrondissement du Jura: Alain Wimmer,
Anne-Dominique Grosvernier

Fachstelle Weiterbildung und Beratung KUW

Patrick von Siebenthal (Leiter)
Helene Geissbühler, Katharina Wagner

Kirchliche Bibliotheken

Irene Beyeler (Leiterin)

Kirchliche Bibliothek Bern:
Anne Berliincourt, Isabelle Scherer-
Abgottspon, Sabine Schüpbach,
Stefan Zwygart

Kirchliche Bibliothek Thun:
Ursula Kaufmann

PH Bern:
Matthias Kuhl, Sarah Gfeller

Crédoc Tramelan:
Marina Schneeberger

solcher «Capsules» sind auf dem Youtube-Channel von Capsule KT zu sehen.

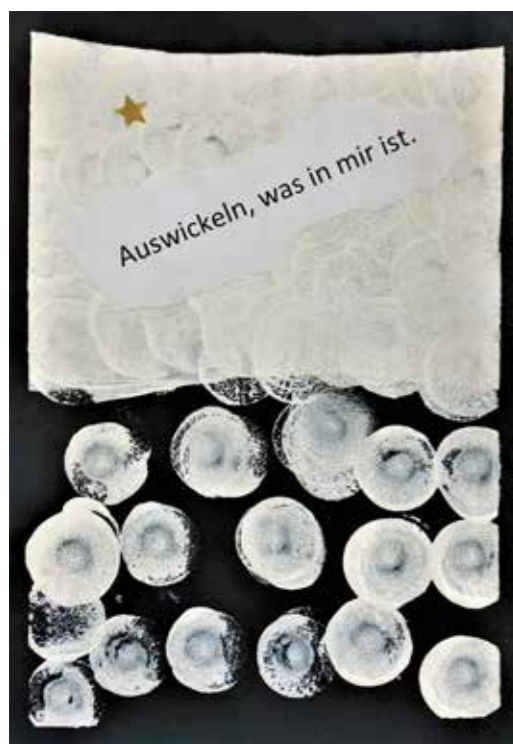
«Handfeste» Materialien konnten in den Bibliotheken per Post bezogen, im Eingangsbereich vom Haus der Kirche oder vor der Eingangstür der Bibliothek Thun abgeholt werden.

Was neu entstand

Das «Trotzdem» lässt sich steigern. Es gelang nicht nur, «trotzdem» den courant normal aufrechtzuerhalten. Es ist auch ganz viel Neues entstanden.

Eine der Prioritäten des letzten Jahres war es, ein neues Bildungsangebot in Katechetik zu erarbeiten. Das vor 15 Jahren initiierte Bildungskonzept hatte sich bislang gut bewährt. Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen musste der Aufbau der Schulungen jedoch überdacht werden. Ein modulares Bildungsangebot wurde erarbeitet und startete im Herbst. Je nach Thema stehen die Ausbildungs-module professionellen und freiwilligen Katechetinnen und Katecheten offen sowie Pfarrerrinnen und Pfarrern oder angehenden jungen Lagerbegleitern. Auch neu: Die Ausbildung wird in Zusammenarbeit mit der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Freiburg angeboten und mehrere Module stehen den Kirchen aus der Romandie offen.

Advents-Kalenderbild aus «Wir malen Emotionen»



Der Standpunkt des Synodalrats «Vision inklusive Kirche» weist darauf hin, wie Vielfältigkeit und Verschiedenheit der Mitglieder die Kirche inspirieren und bereichern können. Flankierend dazu wurde der Leitfaden «Inklusive Kirche und religionspädagogisches Handeln für Verantwortliche in den Kirchgemeinden» veröffentlicht und die Ausführungsbestimmungen für die Kostenbeteiligung an die Heilpädagogische Unterweisung wurden angepasst. In Weiterbildungen wurde und wird am Thema «heterogene Gruppen» gearbeitet.

Zum internationalen Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember wurde ein Projekt mit der Heilpädagogischen Schule Region Thun lanciert. Unter dem Titel «Wir malen Emotionen» gestalteten die Kinder einen Adventskalender mit Wolken-Wort-Bildern.

Das Projekt «Farbenspiel», das die alten Elternbriefe «Wegzeichen», ein ökumenisches Gemeinschaftsprojekt mehrerer Kirchen der Deutschschweiz, neu konzipiert, nahm 2020 Form an. Die Website farbenspiel.family und Produkte für Familien mit Kindern von 0 bis 8 Jahren bieten den Mitarbeitenden einer Kirchgemeinde eine Kontaktmöglichkeit zu Eltern und Betreuungspersonen und geben gleichzeitig Impulse, wie Familien die spirituelle Dimension im Familienalltag entdecken und gestalten können.

All dieses Neue soll zum Weitergehen ermutigen. Ganz viel aus dem Jahr 2020 begleitet und entwickelt sich weiter.

Was am Werden ist

Wenn religiöse Bildung und Begleitung grundsätzlich ganzheitlicher und vernetzter gedacht werden, wie es in der Neukonzeption des Religionspädagogischen Handelns geschieht, werden auch die Grenzen zwischen den Fachstellen im Bereich fließender. Die bereichsinterne religionspädagogische Kompetenz soll möglichst kundenorientiert und zukunftsweisend eingesetzt werden.

Sowohl die Vision Kirche 21 als auch die «Vision inklusive Kirche» bleiben Wegweiser für diese Arbeit. Das Visionsbilderbuch ist am Entstehen, die Vorbereitungen für dessen Vernissage auf dem Visionsschiff im November 2021 sind am Laufen. Der Standpunkt «Vision inklusive Kirche» wird in leichter Sprache übersetzt. Für die Unterrichtenden in heterogenen Klassen entsteht eine Handreichung mit Impulsen und methodischen Umsetzungsmöglichkeiten.

Zum Werden gehören auch Veränderungen und Abschiede. Alain Wimmer, Verantwortlicher der frankophonen Katechetik, hat auf Ende Januar 2021 seine Kündigung eingereicht. Zusammen mit seiner Mitarbeiterin, Anne-Dominique Grosvernier, hat er in den letzten 17 Jahren die freiwilligen und professionellen Katechetinnen und Katecheten des Arrondissements ausgebildet und die französischsprachige Katechetik wesentlich geprägt. Seine Nachfolge wird in ein lebendiges und innovatives Arbeitsfeld einsteigen dürfen. ■

